

1924. (Zusammenfassung rechts.) Der Redner kritisiert dann das Verhalten des Reichspräsidenten bei der letzten Regierungsbildung und erhebt Einspruch dagegen, daß der Reichspräsident die durch die Verhältnisse gegebene Reichsbildung verhindert. Der Redner hält weiter dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht vor, daß er keine Reichsbildung übernehme. Der Kreditrat der Landwirtschaft werde nicht genügend Rechnung getragen.

Abg. v. Graefe (Nat.-Soz.) beantragt, die Sitzung auszusetzen, bis der Reichsbankpräsident anwesend sei. Präsident Wallrat erwidert die Geschäftsordnung gebe dem Reichstag zwar das Recht, einen Minister zu zitieren, nicht aber den Reichsbankpräsidenten.

Abg. Kell (Soz.) bedauert, daß es des Eingreifens des Auslands bedürfte, um aus dem Weg zu einer stabilen Zahlung finden zu lassen. Um einer Inflation vorzubeugen, müsse man sich auf den Boden der Entwürfe stellen, ohne etwa vom Damesplan entzückt zu sein. Wer wolle, daß das Deutsche Reich noch einmal durch ein Meer von Blut wade, der möge die Gesetze ablehnen.

Abg. v. Hammer (Zent.) widerspricht der Auffassung, daß nach dem Verschwinden der Rentenmark die neue Währung nicht stabil sein werde. Helfferich habe nicht die Opposition um jeden Preis gewollt. Im gegebenen Augenblick müsse man die praktischen Interessen voranstellen. Eine große Anzahl von Krediten werde sofort hinlänglich, wenn die Gesetze nicht angenommen würden.

Abg. Kay (Komm.) erklärt, ob angenommen würde oder nicht, ein Ausweg aus der Unklarheit durch das ausstehende Weltkapital sei der deutschen Wirtschaft nicht mehr möglich. Seine Partei lehne die Vorlagen ab.

Abg. v. Kullenkampff (D.D.P.) hält die Deckung für ausreichend, um eine wirkliche Goldwährung zu schaffen. Die Rentenmark werde sich neben der Goldmark halten.

Abg. Feder (Nat.-Soz.) sagt, daß es nur einen Herrn der Welt gebe, das große Weltkapital. Die Vorlagen seien ein Versuch, das deutsche Volk in die Finanzwirtschaft des internationalen jüdischen Kapitals zu bringen. Der Redner warnt die Minister unter Hinweis auf eventuelle spätere Anklage wegen Hochverrats davor, auch noch die Verkehrs- und Finanzhoheit des Reichs preiszugeben.

Reichswirtschaftsminister Hamm wirft dem Redner Verhöhnung vor. Die Regierung betrachte die Gesetze nicht als besonders wertvolle Erbschaft, sie wolle aber auch dem Volk nicht die Hoffnung nehmen, daß auf diesem Weg sich eine Besserung anbahnen könne.

Neue Nachrichten

Die Entscheidung am 28. August

Berlin, 26. August. Für die entscheidende Abstimmung im Reichstag über die Dawesgesetze, die am Donnerstag erwartet wird, haben die Regierungsparteien Fraktionszwang für ihre Mitglieder vorgeschrieben. Die radikalen Reichstagsfraktionen haben auf Aufforderung der kommunistischen Reichstagsfraktion beschlossen, am Tag der Abstimmung für die allgemeine politische Begründung Kundgebungen zu veranstalten.

Die Schulreformfrage

Berlin, 26. August. Wie verlautet, geht die Schulreformfrage dem Reichstag in den nächsten Tagen zu. Nach dem Entwurf soll der Schuljahr schon am 1. November in Kraft treten. Im Reichstag ist eine Mehrheit für die Vorlage gesichert. Dagegen werden nur die Sozialdemokraten, die Kommunisten und der größere Teil der Demokraten stimmen.

Wiederannahme der Verjährung öffentlicher Anleihen

Berlin, 26. August. Das Zentrum hat im Reichstag den Antrag eingebracht, daß die Staats- und Gemeindeanleihen vom 1. Januar 1925 ab wieder verjährt werden sollen. Wie mitgeteilt wird, ist die Reichstagsmehrheit für den Antrag gesichert.

Der spanische Handelsvertrag vom Reichsrat angenommen

Berlin, 26. Aug. Der Reichsrat hat den deutsch-spanischen Handelsvertrag mit 33 gegen 19 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten Ostpreußen, Pommern, Rheinprovinz, Bayern, Württemberg und Hessen. Der badiische Vertreter, ein Nichtstimmiger, hat die Stimme.

Verstärkte Militärüberwachung

Berlin, 26. August. Der Chef der militärischen Überwachungskommission, General Balch, ist von Kriegsminister Klotz nach Paris berufen worden. Klotz hat nach dem „Temps“ dem Obersten Rat der nationalen Verteidigung einen neuen Plan für eine verstärkte Überwachung, der auch die deutsche Luftschiffahrt einschließt, vorgelegt.

Vom 9. Sängerbundesfest

Hannover, 26. August. Der gestrige Tag des 9. Deutschen Sängerbundesfestes, der die zweite Aufführung im Stadion brachte, welche von den Rheinländern, Badenern und Schwaben bestritten wurde, verlief ebenfalls in glänzender Form. Die Blinde brachten formvollendet verlichtene Ehre unter der geleiteten Leitung von Professor Kessler (Wien) und Professor Wohlgemuth (Leipzig) zu. Hieraus ergab sich Generalrat Dr. Hammer-Schmidt aus München, der 25 Jahre lang Abgeordneter der Polz war, das Wort zu einer Festrede, worin er den Rhein und seine Sängerverbände und ein Zeugnis für die Brüder im besetzten Gebiet ablegte. Für die Grenzmarken und die abgetretenen Gebiete entbot ein Vertreter der deutschen Männergesangsvereine in Solen den versammelten Sängern seinen deutschen Sangesgruß. — Die durch die mäßigen Verhältnisse am Sonntag verhinderten Tiroler schickten ein Begrüßungstelegramm. Am Festzug wurden 2000 Sängerverbände mitgeführt.

Die Auslieferung Förster-Scholz verlangt

Budapest, 26. August. Die deutsche Reichsregierung verlangte von der ungarischen Regierung die Auslieferung des Deutschen Förster, der unter dem Namen Schutz des Nordens an Gräber verurteilt ist. Einer der deutschen Kriminal-

Beamten, der ein Jugendfreund des Schöck III. mit ihm 1888 immt wiedererkannt haben. Der ungarische Anwalt beschloß Förster auf sechs Wochen in Haft zu nehmen. In dieser Zeit muß das diplomatische Auslieferungsgebeten durch das Finanzministerium entschieden sein, sonst wird Förster wieder in Freiheit gesetzt. Es handelt sich um die Frage, ob gegebenenfalls ein gewöhnlicher oder ein politischer Mord vorliegt. Im letzteren Fall würde die Auslieferung nicht erfolgen.

Filleffen, dessen Aufenthalt unbekannt ist, steht im Verdacht, an der Ermordung des kommunistischen Abgeordneten Garais in München beteiligt gewesen zu sein. Die Staatsanwaltschaft in München soll laut ZII. die Auslieferung beantragen.

Die zur Fahndung abgeordneten Deutschen sind der badiische Kriminalbeamte Schumacher von Karlsruhe und der Kriminalbeamte Bloß von Saarland a. Saale, dem Heimatort des Schöck.

Der Sicherheitsvorschlag des Völkerbunds von Frankreich angenommen

Paris, 26. Aug. Die französische Regierung hat den Vorschlag des Völkerbunds für gegenseitige Sicherung der Völkerbundmitglieder angenommen, zugleich aber erklärt, daß diese Bürgschaften nur wenig militärischen Wert hätten, nachdem die Sonderabstände unter den einzelnen Mächten weiterhin abgeschlossen werden dürften. Abkommen dieser Art sollten immer der Genehmigung des Völkerbundsrates unterliegen und so gehalten sein, daß eine immer größere Zahl von Nationen sich ihnen anschließen könnte.

Der türkische Friedensvertrag angenommen

Paris, 26. August. Die französische Kammer hat in der gestrigen Nachsitzung den Vertrag von Lausanne mit 410 Stimmen bestätigt. Heute vormittag wurde die Beratung der Vorlage über die behördliche Festsetzung des Reichpreises fortgesetzt.

Die Senatskommission für äußere Angelegenheiten hat sich einstimmig für die Annahme des Vertrags von Lausanne ausgesprochen.

Die englische Räumung Irlands

Dublin, 26. August. Die englischen Truppen haben trotz des Widerstands Nordirlands die Festung Bellefleur in der Grafschaft Fermanagh (im Norden von Südirland) geräumt. Die sodann von südirischen Truppen besetzt wurde. Die nordirische Regierung (Ulster) hatte erklärt, daß die Festung allerdings auf südirischem Gebiet gelegen sei, daß sie aber vor allem das Wassergebiet bedrohe.

Württemberg

Stuttgart, 26. August. Vom Landtag. Abg. Hennert erlucht in einer kleinen Anfrage die Regierung, bei der Reichsregierung darauf hinzuwirken, daß Vorläufe getroffen werden, daß beim Hausratverkehr mit Kleiderhosen die gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

Todesfall. Im Alter von 62 Jahren ist Generalmajor a. D. Karl Ströblin an einem Herzleiden gestorben.

Die Akademie frei. Die Verhandlung des großen Hofes in der Akademie (hinter dem Neuen Schloß) durch die Unterbringung der Fahrzeuge der Kraftverkehrsvereine dortselbst war schon lange ein Vergnügen. Die Gesellschaft wird nun auf dem Gelände zwischen Redaktor und Stöckel eine große Wagenhalle errichten, so daß der Akademiehof wieder frei wird.

Vom Tage. In einem Haus der Rebenbergstraße verlor sich ein 16-jähriges Dienstmädchen zu vergiften Lebensgefahr befehligt nicht.

Aus dem Lande

Kornwestheim, 26. August. Ueberfahren. Auf der Straße Jüssenhausen-Kornwestheim wurde ein auf der linken Straßenseite mit dem Rad fahrender vorbeifahrender Schloffer von einem entgegenkommenden Personenkraftwagen überfahren und getötet.

Schlagen, 26. August. Bluttat. In der Weiler an ein Verführer seine 16-jährige Geliebte, angeblich in deren Einverständnis, durch drei Schüsse schwer verletzt und demnach selbst erschossen. — Beim Zusammenstoß eines Personenkraftwagens mit einem Motorrad mit Seitenwagen, in dem ein 16-jähriges Mädchen und zwei kleine Kinder saßen, wurde das Rad hart beschädigt; die Insassen erlitten leichte Verletzungen.

Maulbronn, 26. August. Brand. In dem Anwesen des Schmiedewarenfabrikanten Wilhelm Fricker in Maulbronn, das aus Wohnhaus, Fabrik, Stall und Scheune besteht, brach Feuer aus. Von dem Anwesen konnte nur das Wohnhaus, von den Fabrikanten ein Teil gerettet werden. Ein Teil der Maschinen in der Fabrik ist zu Grunde gegangen.

Welkenstein, 26. August. Geislingen, 26. August. Felssturz. Ein gewaltiger Felsblock hat sich an der Schöckhalde infolge der nassen Witterung losgemacht und ist mit gewaltiger Macht zu Tal gestürzt. Zum Glück hat eine starke Eiche dem rollenden Waldriesen ein Halt geboten. Von der gleichen Stelle droht ein noch größerer Felsblock abzustürzen. Doch die Forstverwaltung sucht in unschädlich zu machen.

Kossum, 26. August. Ueber den Unfall in der Stall. Der Landwirt Bratt von Bedenhaus hütelte das Vieh auf einem Grasschlag mit anscheinend ziemlich viel Weide. Als er von den Entwürfen heimkehrte, lagen drei Stück Vieh (zwei junge Kühe und ein Ochse) schon stark gelähmt im Stall, so daß sie sofort eingeschlächert werden mußten.

Hoff, 26. August. Lebensmüde. Im Waldhölzchen bei Rinnen, auf Reichsfelder Markung, wurde der allmählich absterbende D. B. von hier, früher in Ischhofen, erhängt aufgefunden. Rohrungsorgen haben den Mann in den Tod getrieben.

Emlingen, 26. August. Einbruch. Letzte Woche wurden einem hiesigen Landwirt einfliehende Geider im Betrag von ca. 700 M mittels Einbruch bei belichtetem Tag entwendet.

Oberessendorf, 26. August. Brand. In Anwesen des Gutbesizers H. Moos (Weingehöf) brach Feuer aus. Das meiste Inventar konnte gerettet werden.

Kornwestheim, 26. August. Blutvergiftung. Landwirt Gebhard Frei in Kornwestheim, Obe. Liebena, verlegte sich durch eine herabfallende Sense am rechten Bein und Daumenfinger. Die an sich nicht bedeutenden Wunden wurden gut gereinigt und verbunden. Am nächsten Tage traten sich Schmerzen ein und dem Verwundeten mußte der rechte Arm bis zum Ellenbogen abgenommen werden.

Sontheim, 26. August. Generaloberin. Das Generalkapitel der Kongregation der Schulschwestern in Rottweil wählte an Stelle der am 4. Juni d. J. verstorbenen Generaloberin Regel die bisherige Assistentin Maria Gertrudis Borch aus Ludwigsburg (1919—21 Oberin der Tochter in Stuttgart) zur Generaloberin. Sie selbst wählte die bisherige Oberin in Rottweil, Maria Felicia Heim zur Assistentin.

Spaichingen, 26. August. Von der Heubergbahn. Zur Vollendung der Heubergbahn, des Nebenplans der Strecke Rottweil-Spauhin, forderte die Generaldirektion einen weiteren Gemeindebeitrag von 150 000 M. Trotz der Finanznöte der Gemeinden bewilligten die Gemeindevorsteher in der Amtsammlung zum zweitenmal diesen Betrag. Es waren 138 000 M bereits zugesichert worden, der Rest mit 8800 M wird teils von den Gemeinden neu übernommen, teils mit 3200 M von der Amtsdirektion getragen.

Hagerloch, 26. August. Ehrenmal. Die Herzog-Kapelle im neuen Spital soll ein Ehrenmal für den belandeten Künstler Vater Desiderius Lenz in Beuron werden. P. Lenz ist von Beuron gebürtig.

Unterwiesenthan, 26. August. Brand. Der Stadel des Landwirts Kuppener brannte nieder. Es wurden etwa 180 Jentner Heu und Viehmist verbrannt. Die Feuer ist vermutlich aus Fahrlässigkeit eines Landstreichers entstanden.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 27. August 1924.

Führung

Es gibt Augenblicke in jedes menschlichen Leben, in welchen ein Planes gemacht wird, der durch sein Leben hindurch geht, eines Planes, den nicht er entworfen hat, und den nicht er ausführt, dessen Gedanke ihn gleichwohl entzückt, als wäre er ihn selbst erdacht. Nagold.

Ergebnis einer Gemeindefürsorgeprüfung. Auf Grund der im Juli in Karlsruhe abgehaltenen Direktprüfung hat zur Berechnung von Gemeindefürsorgestellen an württembergischen Gemeindefürsorgestellen drei Bewerber aus Württemberg für beschäftigt werden.

Gemeindefürsorge Nagold. Am Montag, den 25. d. M. fand in der Ratskammer eine Ausschussung statt, welche sich mit den beschriebenen gemeindefürsorge Stellen befaßte. Von anderen wurde bemerkt, daß die in den letzten Tagen von der Stadt ausgegebenen Steuerzettel in der Bürgerstadt eine große Unübersichtlichkeit hervorgebracht haben, denn die Summen, die hier gefordert werden, sind von der Reichweite der Steuerpflichtigen nicht ersichtlich. Herr Stadtschultheiß Mater ist über die Beschaffenheit im hiesigen Haushalt und über die großen Ausgaben, welche den Gemeindefürsorge Stellen im April anfallen, und darüber in der Presse schreiben zu lassen.

Kurzarbeit und Fürsorgeverbände. Die früher eingehende Kurzarbeiterunterstützung in Form von Gemeindefürsorge ist bekanntlich aus wirtschaftlichen und finanziellen Erwägungen am 1. April d. J. eingestellt worden. Solche Kurzarbeiter infolge des Lohnausfalles fürsorgeberechtigt werden, haben deshalb die Fürsorgeverbände einzutreten. Um leistungsfähigen Fürsorgeverbänden die hieraus erwachsende finanzielle Belastung zu erleichtern, können mit Wirkung vom 18. d. M. ab aus dem Beitragsaufkommen der Gemeindefürsorge für solche Fürsorgeverbände Zuschüsse zu ihren Aufwendungen für hilfsbedürftige Kurzarbeiter gegeben werden. Die Gewährung von Unterstützung an hilfsbedürftige Kurzarbeiter liegt den Gemeindefürsorgeverbänden ob. Mit der Gewährung von Zuschüssen an die Gemeindefürsorgeverbände aus Mitteln der Gemeindefürsorge ist nicht die Wiedereinrichtung einer besonderen Kurzarbeiterfürsorge nach Art derjenigen, die bis zum 1. April 1924 bestanden hat, beabsichtigt.

Frühverlängerung für die Auffüllung von Goldbilanzen. Ähnlich wird mitgeteilt: Mit Rücksicht darauf, daß die gesetzliche Regelung der Gebühren und Kosten für die Auffüllung der Bilanzen erst unmittelbar bevorsteht, hat sich die Reichsregierung entsprechend dem Wunsch der Wirtschaft, die Frist zur Vorlegung der Goldmarkterfüllungsbilanzen in möglichen Grenzen zu verlängern entschlossen. Für Gesellschaften, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, die Frist zur Vorlegung der Goldmarkterfüllungsbilanzen bis 30. Nov. zu verlängern.

Auszahlung der Beamtenbezüge. Die Septemberbezüge der Beamten usw. werden am Samstag, 30. August d. J., im vollen Monatsbetrag ausbezahlt.

Keine Einschränkung der Getreideausfuhr. Wie man von zuständiger Seite erfährt, wird vom 26. August wieder der Unbedenklichkeitsvermerk bei der Getreideausfuhr in der bisherigen Weise erteilt werden. Wenn vorübergehend in der Ausfuhr solcher Vermerkte eine Störung eingetreten war, so geschah dies nur infolge eines Stiefens eingetreten war. Es geschah dies nur infolge eines Stiefens eingetreten war, so geschah dies nur infolge eines Stiefens eingetreten war, so geschah dies nur infolge eines Stiefens eingetreten war. Man hatte um diese Vermerkte gewissermaßen auf Vorrat nachgeschickt. Eine grundsätzliche Änderung der bisherigen Auf-

